

Picknickplatz für Schmetterlinge

Für mehr Biodiversität soll das Leuchtturm-Projekt „Artenreiches Südtirol“ sorgen. In diesem Zusammenhang werden im „Südtiroler Landwirt“ nun regelmäßig Maßnahmen vorgestellt, die Vielfalt in Flora und Fauna fördern: In diesem Beitrag geht es beispielsweise um ökologische Nischen für Schmetterlinge und ihre Raupen.

Schmetterlinge sind reizende Lebewesen: Die Schönheit ihrer zarten Flügel, ihre Farbenpracht und die Leichtigkeit, mit der sie im Sommerwind flattern, hat Menschen zu allen Zeiten und in allen Kulturen fasziniert.



**Nachhaltige
Landwirtschaft**

Unser Einsatz
Leuchtturm Artenreiches Südtirol

Doch Schmetterlinge spielen auch eine wichtige Rolle als Bestäuber. Dazu dient ihnen vor allem ihr langer Saugrüssel, mit dem sie Nektar schlürfen. Schmetterlinge bestäuben vor allem Pflanzen mit tiefen Röhrenblüten, darunter Kulturpflanzen wie Erbsen und Bohnen, Erdbeeren oder auch Steinobst und viele Gewürzkräuter wie Rosmarin, Thymian, Lavendel oder Minze.

In ihrer „Kindheit“, d.h. als Raupen, sind viele Arten hoch spezialisiert auf einige ausgewählte Pflanzenarten. In dieser Lebensphase sind sie besonders empfindlich: Sie brauchen die richtigen Futterquellen und möglichst wenig Störungen durch menschliche Eingriffe, um sich später überhaupt in Schmetterlinge verwandeln zu können. In den letzten Jahren ist das Bewusstsein gewachsen, dass Bestäuberinsekten nicht nur eine wichtige ökologische Rolle spielen. Ohne sie würde die Landwirtschaft drastische finanzielle Einbußen erleiden. Daher ist es wichtig, Lebensräume und kleine ökologische Nischen zu schaffen, um Bestäuber zu fördern. So genannte „Bienenweiden“ mit bienenfreundlichen Pflanzen erfreuen sich bereits einiger Beliebtheit. Warum also nicht auch eine raupenfreundliche Ecke und einen Schmetterlings-Picknickplatz im Garten oder im Weinberg anlegen? ■ ELIA GUARIENTO, MARGOT SCHWIENBACHER, EURAC RESEARCH



Raupen, die Juvenilform der Schmetterlinge, sind oft hoch spezialisiert.

Lebensraum Picknickplatz für Schmetterlinge und ihre Raupen

NAME DES STRUKTURELEMENTS	Schmetterlingsfreundliche Pflanzen und Habitate
BEDEUTEND FÜR FOLGENDEN LANDWIRTSCHAFTSZWEIG	Für Weinberge, für Wiesenränder, für Gärten und für Balkone. Viele schmetterlings- und raupenfreundliche Pflanzen haben zugleich einen Nutzen für uns Menschen (z. B. als Gemüse, Gewürz- und Heilkräuter) und für den Boden (z.B. zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit).
GEEIGNETER STANDORT	Grundsätzlich gilt: Autochthone (einheimische) Pflanzenarten sind essenziell. Wichtig ist es, ein bisschen „Wildnis“ im Garten, am Balkon oder im Weinberg zuzulassen.
KOSTEN	Abhängig von der Größe der Fläche variieren die Kosten. Insgesamt sind die schmetterlingsfreundlichen Pflanzen wenig kostenintensiv, manche wachsen sogar als „Beikräuter“ von allein.
WIE LEGE ICH ES AN? (MATERIAL, UMSETZUNG)	Für Raupen: Schmetterlingsraupen wie der Schwalbenschwanz lieben das Grün von Karotte, Dill oder Fenchel. Brennnesseln sind für den Kleinen Fuchs, den Admiral und das Tagpfauenauge wichtig. Der Kaisermantel hingegen mag Veilchen im Wald, am Wiesen- und Straßenrand oder im Garten unter Bäumen. Für erwachsene Tiere: Im Weinberg sind schmetterlingsfreundliche Pflanzen mit Nektar wie Wicken, Rot- und Inkarnatklee, Luzerne oder Lupinen ideal. In den Fahrgassen und im Unterstockbereich sind diese später gleichzeitig auch für die Gründüngung nützlich. Für trockene Standorte im Garten oder in Balkonkübeln bieten sich verschiedene Malvenarten oder Stauden wie Lavendel und Heilkräuter wie Johanniskraut und Ysop, sowie Blumen wie die Wiesenflockenblume als „Picknickplatz“ an. Einige Schmetterlinge überwintern sogar: Der Zitronenfalter z.B. braucht dazu abgestorbene Blätterhaufen.
WANN LEGE ICH ES AN?	Einige dieser Pflanzen sind einjährig, andere mehrjährig. Ideal ist es, unterschiedliche Arten mit verschiedenen Blühzeiten zu pflanzen, damit es immer ausreichend Nektarangebote gibt. Noch wichtiger ist es, kleine ruhige, unberührte Nischen vorzusehen, die wenig bewirtschaftet werden und wo verdorrtes Pflanzenmaterial auch einmal stehen bleiben darf.
WICHTIG ZU BEACHTEN... (MÖGLICHE HERAUSFORDERUNGEN, PFLEGE)	Es geht insgesamt vor allem um die Schaffung von etwas Wildnis und um eine extensivere Bewirtschaftung, d.h. weniger ist mehr – sowohl beim Mähen und Mulchen wie auch beim Jäten und Düngen sowie beim Entfernen von Pflanzenresten.
FUN FACTS	Wer etwas Glück hat, kann auf seinem neu geschaffenen „Schmetterlings-Picknickplatz“ ein paar seltene oder besondere Arten entdecken: den Großen Schwalbenschwanz, den Kleinen Bläuling oder den Schnellen Dickkopffalter, der fast wie eine dicke Fliege aussieht.